

Erst. tägl. Morg. 7 Uhr. Inserate  
werden bis Abends 6, Sonnt.  
bis Mittags 12 Uhr angenom-  
men in der Expedition:  
Marienstraße 13.

Abonnement vierteljähr. 20 Rgr.  
bei unentgeltlicher Lieferung in's  
Haus. Durch die P. Post vierstel-  
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-  
mern 1 Rgr.

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Droßisch.

No. 232. Donnerstag, den 20. August 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7800 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 20. August.

— Se. Königl. Maj. hat genehmigt, daß der Professor an der Bergakademie zu Freiberg Oberberggrath Dr. Breithaupt, den von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland ihm verliehenen Stanislaus-Orden zweiter Classe mit dem Stern annehme und trage. Ferner hat Se. Maj. den Tuchfabrikanten Carl August Uhle und Friedrich August Bistorius zu Bschopau, auf Anlaß ihres im Laufe dieses Jahres stattgefundenen 50jährigen Bürgerjubiläums, in Anerkennung ihrer langjährigen verdienstlichen Wirksamkeit in städtischen Funktionen das Ehrenkreuz vom Verdienstorden verliehen und dem à la suite der Armee stehenden Oberleutnant der Infanterie, Freiherrn von Berlepsch III., die nachgesuchte Entlassung, mit der Erlaubniß zum Tragen der Armeeyuniform, bewilligt.

— Nach einer Veröffentlichung des Directoriums der Albertsbahn beläuft sich die Einnahme vom Juli auf 20,348 Thlr. 25 Rgr. 7 Pf., gegen Juli vor. J. ein Plus von 4043 Thlr. 29 Rgr. 1 Pf. oder 25 Proc. Während die Einnahme der ersten 7 Monate sich 1863 auf 130,787 Thlr. 13 Rgr. 9 Pf. stellt, ergiebt sich gegen die gleiche Zeit 1862 eine Mehr-Einnahme von 24,048 Thlr. 12 Rgr. 2 Pf. oder 22 Proc gegen v. J. und 37 Proc. gegen 1861. Die Witterung war den Vergnügungsfahrten nach Tharand im vergangenen Monat nichts weniger als günstig, und doch hat der Personenverkehr mit 6812 Thlr. ein Plus von 1770 Thlr. oder 35 Proc. gegen v. J. geliefert; ebenso hat, trotzdem das Kohlengeschäft unter den allgemeinen Störungen der Industrie gleichfalls leidet, der Kohlenverkehr 1680 Thlr. oder 20 Proc. mehr ertragen, Resultate, die für die fernere Entwicklung des Unternehmens in hohem Grade günstig sprechen.

— Die schöne Tugend der Gastlichkeit und menschenfreundlichen Gesinnung, welche in unserer Stadt so oft geübt wird, zeigte sich vorgestern wiederum höchst erfreulich auf der Villa des Herrn Gerstlump. Eingeladen von dem Wieder- mann, erschienen in vier Omnibussen die Pensionärinnen des Freimaurer-Instituts für Mädchen (Löbtauerstraße 13), welche bei ihrer Ankunft durch Militärmusik und Böllerschüsse begrüßt wurden. Die freundliche Ansprache des Herrn Gerstlump ließ sofort allgemeine Fröhlichkeit und Vertraulichkeit eintreten; es begannen Spaziergänge durch den Park, muntere Spiele und Gesang, es eröffnete sich eine Lotterie mit prächtigen Gewinnen ohne Nieten, sowie für die jugendliche Schaar eine Tafel im Freien, welcher dann ein Ball folgte. Während dies geschah, eröffnete der freundliche Wirth eine gleiche Tafel für seine zahlreich eingeladenen Gäste, worunter sich die Vorsteherin des Instituts nebst Frauen und fernertweiten Freunden des Hauses befanden. Hier erklangen nun ernste und heitere Toaste, wo der Herr Appellationsrath Professor Dr. Müller aus Leipzig zur innigen Freude aller Anwesenden sein wahrhaft glänzendes Rednertalent zur schönsten Geltung brachte. Abends war der Garten mit bunten Laternen geschmückt und unter dem Donner der Mitternacht um 10 Uhr die Rückfahrt. So verfloßen

wahrhaft schöne Stunden, die besonders in den jugendlichen Herzen auf lange Zeit eine herrliche Erinnerung zurücklassen werden.

— Bekanntlich weilen in Dresden viele russische wohlhabende Familien, die auf längere Zeit daselbst ihren Wohnsitz genommen und in den nobelsten Stadttheilen umfangreiche Quartiere inne haben. Von diesen Wohnungen werden aber leider von nächste Ostern an gar viele leer stehen, denn wie wir hören, haben viele russische Familien von ihrer Regierung den Befehl empfangen, sich nächstes Frühjahr wiederum in ihrer Heimath einzustellen.

— Im zoologischen Garten sind gestern neu angekommen: eine gestreifte Hyäne und ein männlicher Leopard.

— Der sächsischen Hypothekenversicherungsgesellschaft zu Dresden ist die Concession zum Geschäftsbetriebe im ganzen Umfange des Königreichs Baiern ertheilt worden.

— Bei der königl. sächs. Staats-Telegraphenstation Leipzig, sowie bei der Filialstation auf dem Turnfestplatz sind daselbst in der Zeit vom 1. bis mit 5. Aug. 1863 Telegramme abgegangen, was eine Totalsumme von 3016 ergiebt, so daß für die fünf Festtage auf die Stunde durchschnittlich 25 Telegramme kommen.

— Der nach einer Unterschlagung von 2100 Thlr. am 15. d. M. flüchtig gewordene Packgehilfe beim Postamt Neustadt-Dresden, Johann Carl Gotthelf Kresschmar aus Großenhain, ist gestern früh halb 2 Uhr vom Gensd'arm Meding und Wachtmeister Werner verhaftet und nebst der bei ihm noch vorgefundenen Baarschaft (über 1000 Thlr.) an die Polizeibehörde Köhntz bei Schneeberg abgeliefert worden. Wie wir hören, hatte er von dem übrigen Gelde gegen 600 Thlr. bereits nach Dresden geschickt zur Unterstützung seiner Familie und Bezahlung einiger Schulden. Dieß Geld wurde aber sofort polizeilich weggenommen und der Staatsanwaltschaft übergeben.

— Morgen Nachmittag findet wieder ein Fischerstechen auf der Elbe statt.

— In vergangener Woche wurden hier 128 Personen beerdigt, darunter 72 Kinder unter 6 Jahren. Es ist mithin, die Bevölkerung wie sie die letzte Volkszählung feststellte (128,000 in runder Summe), angenommen, durchschnittlich von je 1000 Personen eine, nach Abzug der Kinder aber von je 2000 noch nicht eine Person gestorben. Es ist dieses Sterblichkeitsverhältniß, der Jahreszeit und den Einflüssen der großen Hitze der letzten Woche gegenüber, also ein besonders ungünstiges durchaus nicht zu nennen, obwohl eine so hohe wöchentliche Zahl von Beerdigungsfällen seit einer langen Reihe von Jahren hier nicht vorgekommen ist.

— Der kleine Liebesgott, der Köcher, Pfeil und Bogen führt, hat auf dem Leipziger Turnfest so manche Herzen in Umschwung gebracht. „In Sachsen, wo die schönen Mädchen wachsen“, konnte es bei so einem reichen Zusammenfluß junger Männer aus allen Gauen Deutschlands und weit über dessen Grenze hinaus durchaus nicht fehlen, daß sich so manches Pa-



den tief in die Augen guckte und die Herzen einig wurden. Da führte der Zufall so manchen jungen Turner in eine Familie, dem sie aus Gastfreundschaft ein Obdach verliehen. Er lernte eine Tochter des Hauses oder eine junge Verwandte kennen und mehr denn ein Paar Dugend Verlobungen sollen schon geschlossen oder noch im Werke sein. Briefe und Portraits werden gewechselt, aus fernen Landen kommen die Bewilligungen der Eltern, sie billigen die Wahl ihrer Söhne und ehe ein Jährchen in's Land geht, wird sich so Mancher sein Bräutchen holen. Da wird so manche Schöne ihrem geliebten Leipzig Abo sagen, um dem Gatten nach Wien, nach Schlesien, nach den Rheinlanden oder gar nach Schweden zu folgen. O, du schönes Turnfest in Leipzig! Vereinigung deutscher Stämme, Vereinigung liebender Herzen und fester Bund dann in der geweihten Halle, wo unter dem Brausen der Orgel Gesang empordringt zu ihm, dem Vater Aller, der Menschenherzen sich finden läßt auf wunderbaren Wegen.

— Beim Baden in der Elbe am großen Dstragehege extrant am 15. d. M. ein Schornsteinfegerlehrling, 13 Jahr alt, jedenfalls in Folge eines Schlaganfalls.

— Gestern früh 9 Uhr brach in dem benachbarten Dorfe Uebigau in dem Bauergute Nr. 19 auf einem Heuboden Feuer aus. Fast die ganze Einwohnerschaft des Dorfes befand sich beim Ausbruche des Feuers auf dem Felde; nur eine Wöchnerin war in gedachtem Gute. Der heftige Wind setzte bald die Nachbargüter ebenfalls in Flammen und so waren bis 1 Uhr 4 Bauergüter total, 2 größtentheils eingäschert und weitere Gefahr nicht vorhanden. Das Vieh ward gerettet, vom Mobiliar wenig. Die eingebrachte Ernte ist verbrannt. Ein Glück war es, daß der Wind die Flammen nach der Elbe trieb, sonst war nicht nur der übrige Theil des Dorfes Uebigau, sondern auch das daran stoßende Dorf Micken, sowie die Lister'sche Fabrik bedroht.

— Gestern Abend war die Neustädter Thurmuhre mit ihrem Stundenzeiger ziemlich 2 Stunden hinter der allgemeinen Zeitrechnung zurück.

— Hr. Graf Breuner, ein hoher Gönner des zoologischen Gartens in Wien, brachte auf der Durchreise hier in seiner Wohnung im Hotel de Saxe ein paar lebendige Vögel für den vorliegenden zoologischen Garten mit, welche man bisher noch nicht gewohnt war in Europa lebendig zu sehen. Es ist dies ein Pärchen des prächtig himmelblauen Baumläufers aus Brasilien, der *Certhia coerulea* Linne und der Herr Graf freute sich dann, dieselbe Art im naturhistorischen Museum in mehreren Exemplaren mit Nestern und Eiern aufgestellt wiederzusehen. Jene lebendigen Vögel waren für einen sehr hohen Preis angekauft worden.

— Seit einiger Zeit haben sich die Pocken in Obertwiesenthal in so bedenklicher Weise verbreitet, daß nun bereits fast 2 Wochen schon die Schulen deshalb geschlossen werden mußten.

— Den 18. — 24. September d. J. tagt die 38. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Stettin. Den 17. September geht von Berlin ein Separatzug dahin ab; die Eisenbahn von Röberau bis Stettin gewährt den Theilnehmenden freie Rückfahrt in II. Classe, wenn sie die Hinfahrt bezahlen; die Leipzig-Dresdner Bahn gewährt freie Rückfahrt in der bei der Hinfahrt benutzten Wagenclasse. Legitimationskarten, welche an den Billetentnahmen abgestempelt werden, ertheilt auf Anmeldung sowohl Herr Dr. Brehm, als Herr Dr. Director C. A. Dohrn in Stettin; die Anmeldungen sind, wegen der Quartierarrangements vor Ende August wünschenswerth.

— In Glauchau ist am 13. Abend in der 7. Stunde der bei dem Amte Borsberg-Glauchau in Haft befindlich gewesene suspendirte Advocat Riedel aus Zwickau entsprungen.

— Unter den Wiener Turnern ist gewiß die ehrwürdige Gestalt eines Greises aufgefallen, der trotz der fast 80 Jahre, die er zählt, noch außerordentlich frisch und rüstig an Geist und Körper war. Dieser würdige Mann, ein pensionirter höherer Offizier, der schon vor 50 Jahren als Adjutant die Völkerschlacht mitgemacht, war seitdem nie wieder in unsere Gegend gekommen, und hegte Jahre lang den heißen Wunsch, noch einmal die Stadt zu besuchen, in welche er damals, nach blutiger

Arbeit, über Reichen seinen Einzug gehalten hatte. So kam er denn als schlichter Turner zum Turnfeste mit und wohl mag es erhehend für ihn gewesen sein, zu sehen, welche herrliche Frucht der in seiner Jugend ausgestreute Same getragen hat. Aber vorzugsweise sehnte er sich doch auf das Schlachtfeld und namentlich nach der Stelle, wo er einst mit seinem Regimente stand, wo Hunderte seiner Kameraden durch ein mörderisches Kartätschenfeuer hingestreckt wurden, er aber wunderbar verschont blieb. Die Fahrt nach jenem Platze ging in Begleitung einiger Freunde und des gastlichen Wirths im Wagen des letzteren vor sich. Man hatte die denkwürdigsten Punkte in Augenschein genommen und schiedte sich eben zur Heimfahrt an, als man in kurzer Entfernung den würdigen alten Herrn auf den Knien liegen sah, in lautem Gebete zu Gott, der ihm die hohe Gnade erwiesen, daß er nach einem halben Jahrhundert noch frisch und gesund ihm danken könne für das Leben, das hier einst in tausendfacher Gefahr geschwebt hatte. Der Anblick war überwältigend. Der Rutscher brauchte einige Minuten, bis Auge und Hand wieder zur sichern Lenkung des Gespanns taugten.

— Bei den gegenwärtigen häufigen Klagen über den bedeutenden Schaden, den Wespen und Hornissen an dem reisenden Obste in den Gärten anrichten, wird unseren Gärtnern und Gartenfreunden folgendes durch Erfahrung erprobtes Mittel gegen diese Plage willkommen sein: Man fülle gut gereinigte alte Medicingläser bis fast zur Hälfte mit einem Gemisch von Syrup und Honig, das mit warmem Wasser verdünnt worden, doch so, daß die Mischung noch einen süßlichen Geruch behält. Die so gefüllten Gläser werden an den Bäumen, wo die Insecten ihre Angriffe machen, frei aufgehängt. In wenigen Tagen sind diese Gläser mit erstickten Wespen und Hornissen gefüllt. Je mehr Gläser man an die Bäume hängt, je früher sind natürlich die Obstfeinde beseitigt. Sollten sich nicht schon in den ersten Stunden Wespen etc. gefangen haben, so ist dies ein Beweis, daß die Mischung zu wenig Honig enthält; man gießt alsdann pro Glas noch etwa 1—2 Theelöffel verdünnten Honigs nach, und der Erfolg ist ein unfehlbarer.

— Eine Lebensversicherungsgesellschaft hat eine neue Praxil erfunden, um sich rührige und thätige Agenten zu schaffen. Sie hat nämlich eine große Anzahl jüngerer Aerzte veranlaßt, ihr Leben ziemlich hoch zu versichern, und diese können ihre Jahresprämie in der Art realisiren, daß sie als Specialuntersuchungsärzte bei den einzelnen zu Versichernden auftreten und außer dem zu erfordernden hausärztlichen Atteste das nöthige Schema ausfüllen.

— Ein schönes Fest, ein Fest heiterster Gemüthlichkeit und köstlicher Harmonie ging am Sonntag den 16. vom Anfang bis Ende vom herrlichsten Wetter begünstigt im freundlichen Städtchen Wilsdruff vorüber. Der Sängerbund des Meißner Landes feierte ein Gesangsfest wie es Wilsdruff wohl noch nicht gehabt hatte. Die Sänger aus Großenhain, Meissen, Roffen, Dschag, Tharandt und Wilsdruff, gegen 300 an der Zahl, waren vereinigt

Ein frohes freies Lied,  
Das heiß in Lieb' und Lust ergläht,  
Empor zum Himmel zieht

aus voller Brust anzustimmen, sich zur Ehre, Andern zur Freude. Am Sonnabend, wo der größte Theil schon angekommen, fand die Begrüßung durch eine feurige Ansprache seitens des vortrefflich bewährten Festredners und Componisten Cantor Zedler in Wilsdruff statt. Sonntag früh weckte Reveille die Stadt, worauf nach Absingen eines Chorals auf dem Marktplatze die Generalprobe stattfand im Restaurationsgebäude bei Wilsdruff. Nach einem frohen Male begab man sich gegen 2 Uhr nach dem von dem Festzer Herrn v. Schönberg freundlichst überlassenen Schloßgarten, um sich dort zum Festzuge zu ordnen. Freundlicher Empfang von der v. Schönberg'schen Familie im Garten selbst, wie auch Ausschmückung des Schlosses lohnten die Sänger durch einen Gesang und mehrmaliges Hoch nach Sängertweise. Eröffnet wurde der Festzug durch eine Abtheilung schmucker uniformirter Schützen und dem Stadtmusikkorps, hieran schlossen sich nun Sänger der 6 Städte, kenntlich an ihren vorangetragenen Standarten mit dem betr. Namen Hoch flatterten die zum Theil prächtigen Fahnen, schwierig wegen der vielen von

San  
W  
meh  
all  
gefu  
von  
D  
zum  
rech  
eig  
gezo  
unte  
selb  
die  
liche  
dur  
eine  
plat  
dur  
rati  
Sel  
gep  
S  
glei  
grif  
wed  
der  
unt  
Geb  
füll  
Ab  
eine  
bek  
niff  
Nar  
Sch  
mel  
sole  
gefü  
sam  
Tri  
ang  
Der  
das  
Sä  
wie  
wa  
4  
Ur  
vor  
S  
Sch  
der  
Pol  
men  
dem  
Ru  
Sie  
wen  
San  
berf  
zu  
Me  
Wel  
um  
dem  
50  
San  
mitt  
eine



Haus zu Haus angebrachten Quirlanden zu handhaben, eine Abtheilung Schützen mit Musik schloß den Festzug, der, durch mehrere Straßen der Stadt geführt, auf dem Marktplatz hielt, allwo eine sehr große Zuschauer- und Zuhörermenge sich eingefunden hatte. Hier nun wurde unter Direction Bedtlers das von ihm componirte herrliche Vaterlandslied: „Gott schirme Dich, mein Vaterland“, dann die Sachsenhymne von Krebs und zum Schluß Mendelssohns unübertreffliches „Wem Gott will rechte Gunst erweisen“, vorgetragen und wieder ab nach dem eigentlichen Festplatze in ersterwähnter musterhafter Ordnung gezogen. Die Stadt war sinnig mit Blumen und Fahnen, unter letzteren die schwarz-roth-goldene vorherrschend, geschmückt, selbst vom Rathhausthurm wehten mächtige sächsische Flaggen, die Wilsdruffer hatten Alles/aufgeboten, dem Ganzen ein festliches Aussehen zu geben und bethätigten ihre Theilnahme auch durch Jubelruf, Lucherschwenken und Blumentwerfen, es glich einem Leipziger Fest in kleinen Verhältnissen. Auf dem Festplatze war Alles Leben und Sonne, Jubel und Freude, gewürzt durch vorzügliche materielle Genüsse in den verschiedenen Restaurationszelten, von welchen sich namentlich das des Conditors Sebastian auszeichnete, wo auch hübsche Festgläser mit eingepreßter Schrift: „Gemüthlichkeit bei Gesang und Trank. S 11. Sängertag in Wilsdruff 1863“, die sammt dem guten Bier gleich als Eigenthum zu erhalten waren und sich schnell vergriffen. Das Programm selbst war ein reiches, und unter abwechselnder Direction des Herrn Hartmann aus Meissen und der Cantoren von Großenhain und Wilsdruff ging dasselbe unter vielem Beifall zu Ende. Vieder von Abt, Adam, Böllner, Bedtler, Storch, des Herzogs Ernst von Coburg-Gotha, Otto füllten es aus und beschloßen wurde der Tag mit Ruhlaus Abendlied: „Unter allen Wipfeln ist Ruh.“ Erwähnt sei noch eine recht ansprechende Ehrenpforte der Rosengasse, welche die bekränzten Namen aller der Componisten zierte, deren Erzeugnisse heut gesungen wurden, und fehlte natürlich auch Bedtlers Name nicht, der ein ebenso tüchtiger allbeliebter und geachteter Schulmann als auch ein zu Herzen sprechender Dichter und melodienreicher Componist ist. Abends fanden sich zu einem solennen Ballchen, mehr noch zu heiterer Vereinigung in den gefüllten Wein- und Bierrestaurationen Sänger und Gäste zusammen, wo mancher Gruß und Kuß und mancher gemüthliche Trinkspruch ausgetauscht und auf ein fröhliches Wiedersehen angestoßen wurde. Es war schön und ein Stückchen einiges Deutschland mehr zu sehen und zu empfinden. Leider endete das Fest noch mit einem Unfall. Als nämlich die Dschager Sänger am 17 d. M. die Erntewagen, die sie in ihre Heimath wiederbringen sollten, bestiegen und sich verabschiedet hatten, warf schon außerhalb des Meißner Thores einer um, wodurch 4 Personen mehr oder minder schwer verletzt worden sind. Die Ursache davon war, daß der Führer des hintern Wagens den vordern „ausstechen“ wollte, im schnellen Fahren aber in den Straßengraben gerieth.

— Ein Badegast, welcher diesen Sommer längere Zeit in Schandau verweilt, entwarf uns gestern ein kleines Bild von der stillen Disharmonie, welche daselbst zwischen Russen und Polen herrscht, zumal wenn sie, wie dies oft der Fall, zusammen in einem Hause wohnen. Schöpfen ein Paar Polen in dem Gärtchen vor dem Hause etwas frische Luft, so bleibt der Russe in der Stube und guckt nicht einmal zum Fenster hinaus. Sie sind wie die bekannten Wettermännchen, wo Eines geht, wenn das Andere kommt. Höchstens ist Harmonie in dem Hause, wenn sie der Musik huldigen, da ist Einklang in den verschiedenen Saiten, nur die Menschen scheuen sich nicht, uneins zu sein, noch dazu in der schönen herrlichen Natur, wo doch Alles Einklang und Harmonie ist nach den Gesetzen der ewigen Weltordnung.

— † Loschwitz und Blasewitz sind in diesen Tagen rührig, um eine Sammlung für die zahlreich Hinterbliebenen des auf dem Dampfschiffabauplatz zu Blasewitz beim Umgraben eines 50 Centner schweren Steines verunglückten früheren Villetours Gantsche zu bewerkstelligen. Gantsche, der am Dienstag Nachmittag 5 Uhr unter Begleitung der Dampfschiffdirection und einer großen Menschenmenge, die ihn im Leben und im Tode

achtete und ehrte, begraben wurde, hinterläßt eine kranke Frau mit 9 Kindern, von denen das älteste erst 15 Jahre alt ist. Loschwitz veranstaltet außerdem noch zu ihrem Besten ein Concert.

— † Gestern Vormittag machte wieder einmal ein müthiges Ross seine Trambolinsprünge auf der Birnaschenstraße. Es sollte eben mit dem leichten Wagen eine Spazierfahrt machen, statt dessen gab es aber einer großen Spiegelscheibe den Todesstoß, demolirte den Wagen und brachte sich selbst am Beine durch dieses Manöver eine Wunde bei.

— † „Wie kommt dieser Fremdling mit dem Alltagsbrode hier herein?“ Diese Frage, lieber Leser, muß Jedem aufstoßen, der die große Ziegelgasse entlang geht. Dort steht dicht am Fahrweg ein sonderbares Häuschen. Der Dichter sagt: „Raum ist in der kleinsten Hütte für ein glücklich liebend Paar!“ Dieser Satz gilt allerdings für dies Häuschen nicht, denn nur ein liebend Spritzenpaar hauste seit Jahrzehnten darin. So niedlich diese Hütte ist, so erinnert sie doch nur stets an die guten alten Zeiten, und wäre es ganz gut, wenn sie in den jetzigen guten neuen Zeiten auch einen Schritt vorwärts thäte, d. h. dahin wanderte, wo sie sich besser macht, als hier. Sie würde erstens Platz machen und sich nicht vom gegenüberliegenden riesengroßen Hause alle Tage so mir nichts dir nichts über die Achsel ansehen lassen dürfen. Der schon lange nicht ausgeputzte Noth paßt nicht mehr dahin, wo die übrigen Alle so frisch und munter aussehen. Freilich, alten Leuten geht's immer so — aber man muß sich nach der Mode und dem savoir vivre schon etwas richten. Auch du wirst es thun — altes gutes Spritzenhaus!

— Der Häusler und Kirchvater Wünsche in Daubitz fuhr am 5. August mit seiner Frau und seinem Sohne auf das Feld, um Gerste zu holen. Da ein Gewitter mit großer Macht herankam, so eilten sie nach Hause. Als sie Vieh und Geschirr bei Seite geschafft und nach den Kindern in der Stube gesehen, trat Wünsche mit seiner Frau in die Hausthüre, um nach dem in der Ferne aufsteigenden Rauche zu schauen. In demselben Augenblicke schlug der Blitz ein und tödtete Beide. Herbeieilende Menschen entrißen die Kinder (auch einige aus dem Dorfe, die sich in der Stube befanden) und das Vieh dem Verderben. Als schon Alles in vollen Flammen stand, wurde man gewahr, daß das kleinste Kind fehle. Es wurde in der brennenden Kammer vermuthet und mit Gottes Hilfe durch den Schmied Henkel unter eigener Lebensgefahr gerettet. Die größte Umsicht und unermülichen Eifer hatte auch der Schulvorsteher Lerche bei der Feuerabruß bewiesen.

— Am 16. d. M. sind die Ortschaften Raundorf, Kolmnik, Klingenberg, Hilbersdorf, Halsbach, Niederschöna, Konradsdorf, Falkenberg, Linda, St. Michaelis, Brand und Zug bei Freiberg durch schweren Hagelschlag heimgesucht worden. Es fielen Eisstücke in der Größe von Wallnüssen. Auch die Ortschaften Friedersdorf, Oberlichtenau, Weißbach und Niederreina bei Pulsnitz sind am 13. d. M. von Hagelschlag betroffen worden.

— Aus der Provinz. Von einem Fuhrmann aus Grimma wurde am 11. d. M. die dreijährige Tochter des Cigarrenmachers Altman von einem leeren Bretwagen überfahren, wobei diesem Kinde eine Kniescheibe gebrochen, beide Fußblätter, die rechte Hand, Kopf und Körper sehr stark verletzt wurden. Der Fuhrmann, welcher nach der That auf die Pferde hieb, um zu entkommen, ist der Behörde übergeben. — Am 16. schlug der Blitz ohne zu zünden in das Gehöfte des Gutsbesizers Richter zu Großdobritz und tödtete 3 Kühe. — Während des Gewitters am 16. d. M. Abends 7 Uhr wurde der umherziehende Musikus Herrmann aus Brajonowitz in Böhmen auf dem Communicationswege zwischen Langenstriegis und Eulendorf vom Blitz getödtet. — Am 17. Abends stürzte zu Falkenhain bei Wurzen in Folge eines Lattenbruchs der 24 Jahr alte Ziegelbeder und heurlaubte Soldat Adam von der 2. Comp. des 9 Inf.-Bat von einem zweistöckigen Hause herab und verletzte sich dabei tödtlich. — In Folge von Stumpfsinnigkeit und Lebensüberdruß erhängte sich in seiner Schlafkammer in der Nacht vom 17. zum 18. d. M. der 52 Jahr alte Strumpfwirker Glöckner zu Reichenbrand.



## Tagesgeschichte.

Frankfurt, Mittwoch 19. August. Heute findet keine Konferenz der Fürsten statt; es wird das Resultat der Reise Sr. Majestät des Königs von Sachsen abgewartet, welcher sich heute Vormittag 10 Uhr zu Sr. Majestät dem Könige von Preußen nach Baden-Baden begeben hat und demselben eine Einladungs-Adresse mit sämtlichen Unterschriften der hier anwesenden Fürsten und Vertreter der freien Städte überbringt. (D. J.)

Frankfurt, Mittwoch 19. August, Nachm. 1 Uhr. (Directe Meldung). Se. Majestät der König von Sachsen ist heute Vormittag 11 Uhr, begleitet von dem Staatsminister Freihrn. v. Beust, nach Baden-Baden gereist; Se. Majestät wird erst morgen zurück erwartet.

Frankfurt, Mittwoch 19. August, Nachmittags. (Ueber Berlin) Der Kaiser von Oesterreich ist gestern bei seiner Ankunft in Darmstadt vortrefflich empfangen worden. Heute hat Se. k. k. apostolische Majestät eine Revue über die hiesige österreicherische Garnison abgehalten.

Aus Böhmen. Vor einigen Tagen gerieth die Stadt Polna in Brand. Die Frau des Thurmers läutete so lange die Sturmglocke, bis auch die Kirche und der Thurm Feuer fingen und es zu spät war, auf dem gewöhnlichen Treppwege den Thurm zu verlassen. Sie versuchte es, auf der Außenseite des Thurmes an einem Seile sich herabzulassen, nachdem sie zuvor das Sterbeglöcklein geläutet und das Zeichen des Kreuzes über sich gemacht hatte. Sie gelangte glücklich bis in die Mitte des Thurmes, von hier aber, sei es, daß der Strich bereits Feuer gefangen hatte, oder das Gewicht ihres Körpers und das Schwinden ihrer Kräfte sie zwang, das Seil fahren zu lassen, stürzte sie kopfüber zum Entsetzen aller Zuseher herab und blieb augenblicklich todt liegen.

Italien. Garibaldi hat kürzlich an den Präsidenten der Vereinigten Staaten ein Schreiben gesandt, in dem er ihm zur Abschaffung der Sklaverei Glück wünscht. Es lautet: Caprera, 6. August 1863. An Abraham Lincoln, Emancipator der Sklaven in der nordamerikanischen Republik. Wenn unsre Stimme noch zu Euch gelangen kann in der Mitte Eurer Titanenkämpfe, so erlaubt uns, Bürger Lincoln, uns, den freien Söhnen des Columbus, Euch ein Wort des Wunsches und der Bewunderung für das große Werk zu senden, das Ihr unternommen habt. Ein Erbe des Gedankens Christi und Brown's, werdet Ihr mit dem Namen eines Emancipators zur Nachwelt übergeben, einen Namen, der beneidenswerther ist als alle Kronen und Schätze der Welt. Ein ganzes Menschengeschlecht, vom Eigennuz zur Sklaverei erniedrigt, wird von Euch, um den Preis des edelsten amerikanischen Blutes, der Würde des Menschen, der Cultur und der Liebe wiedergegeben. Amerika, der Lehrer der Freiheit für unsere Väter, eröffnet von Neuem die feierliche Aera des menschlichen Fortschritts, und während es dies Weltall durch seine gigantischen Kühnheiten in athemloses Staunen versetzt, erweckt es den traurigen Gedanken, daß dieses alte Europa, daß jetzt auch eine große Sache der Freiheit verhandelt, weder die Einsicht, noch das Herz hat, um der neuen Welt gleichzukommen. Während die Schmarozer des Despotismus die bacchantische Ode anstimmen, welche den Fall eines freien Volkes besingt, möget Ihr gestatten, daß die freien Männer den Fall der Sklaverei in feierlicher Weise begehen und den Raub Mexicos und das Edict Lincoln's Angesichts der Geschichte einander gegenüberstellen. Heil Euch! Abraham Lincoln, Fels der Freiheit! Heil Euch Allen, die Ihr seit zwei Jahren um die Fajne der socialen Wiedergeburt geschaart seid, für dieselbe kämpft und sterbet! Heil Dir, losgekauftes Geschlecht Ham's — die freien Männer Italiens lassen die ruhmreichen Furchen deiner Ketten! G. Garibaldi."

## Feuilleton.

\* Die im südlichen Sibirien wohnenden Kirgisen haben eine eigenthümliche Art, sich ihren Geliebten anzutragen und deren Gegenliebe zu erproben. An einem dazu bestimmten Tage kommt nämlich an einem vorher dazu gewählten Plage eine Menge Volks, besonders aber solche, die da Lust zum Heirathen haben, und zwar beiderlei Geschlechts, zusammen, alle zu Pferde. Nach den eingeleiteten Ceremonien erfolgen die Bettrennen. Die Jungfrauen, auf tüchtigen Pferden, reiten nach der

Reihe an. Jede dieser Amazonen wird sofort von einigen, oft von vielen Jünglingen verfolgt, welche sich alle Mühe geben, die Fliehende zu erjagen, sie zu überholen und im vollen Jagen auf die Brunn zu lassen. Ist das einem gelungen, so faßt er sie und reißt sie auf sein Pferd hinüber, und nun gehört die Jungfrau ihm und er hat das Recht erworben, ihr Mann zu werden. Es scheint, als wenn das eben nicht schwierig sei, allein man muß wissen, daß jede Kirgiska einen sehr guten Kantschu führt, mit dem sie das Recht hat, die Verfolger nach Belieben zu bearbeiten und den sie namentlich mit Energie gegen Denjenigen anwendet, den sie nicht mag, nicht selten aber auch gegen Denjenigen, den sie lieb hat, aber dessen Grad der Leidenschaft sie auf diese Weise prüfen will. Man muß eben Kirgise sein, um dabel in der Liebe nicht zu erkalten, doch wissen die Kirgissinnen dieses Thermometer der Gefühle so geschickt zu schwingen, daß jeder der Verfolger sofort erkennt, was er zu erwarten habe, und gewöhnlich gelingt es dem jungen Manne ganz leicht, die sich scheinbar Sträubende zu erobern; wenn aber Einer, den sie nicht mag, mit Gewalt seine Absicht durchzuführen will, so führt die erzürnte Dame die Kabarka so furchtbar, daß der Verfolger froh sein kann, wenn er nach vergeblichem Bemühen mit gesunden Augen und Zähnen davon kommt.

\* Am Dommünster zu Hildesheim auf dem Friedhofe an der Außenmauer befindet sich als eine der ersten deutschen Denkwürdigsten ein Rosenstock, dessen Wurzeln in die Urzeiten deutscher Geschichte hineinragen. Schon zu Karls des Großen Zeit ist von diesem Rosenstock die Rede, insofern fehlt der Nachweis, wie alt derselbe damals und zur Zeit seines Sohnes, Ludwigs des Frommen, unter welchem der Bischof nach Hildesheim verlegt ward, gewesen. Im Jahre 1013 verbrannte der Dom sammt allen Documenten, doch die Flammen verschonten den Rosenstock. Im Jahre 1078 ließ ein Bischof ihn einfriedigen und sein Alter durch Documente belegen. Naturforscher haben diesem mehr als tausendjährigen blühenden Greise der Pflanzenwelt hie und da besondere Aufmerksamkeit erwiesen. In diesem Sommer hat derselbe zwei junge Schößlinge aus der Wurzel getrieben, von denen der eine bereits über 12 Fuß hoch ist und an der Wurzel einen Zoll im Durchmesser hat.

Unter den vielen neu entstandenen Restaurationen, die den in der Jetztzeit zu machenden Anforderungen entsprechen, ist auch die Borngasse Nr. 23 gelegene, höchst geschmackvoll und dabei so traulich eingerichtete Restauration des Herrn J. Pfeiffer zu erwähnen. So zierlich, reinlich und einladend schon das äußere Ansehen des in der sonst wenig bekannten Borngasse gelegenen Etablissements ist, so ist auch das Innere desselben so eingerichtet, daß gewiß jeder Besuchende sein Wohlgefallen daran findet.

Wirth und Wirthin sind jederzeit bemüht, den Gästen mit schmackhaften, frischen, warmen und kalten Speisen und Getränken aufzuwarten. Das niedliche Gärtchen bietet Manchem nach des Tages Last und Mühe einen freundlichen Aufenthalt, so wie auch das vollständig neue Billard Freunden dieses Spieles zur Verfügung steht. Wünschen wir Herrn Pfeiffer ferner einen recht zahlreichen Besuch, damit er bei den gewiß billig gestellten Preisen seine Rechnung finden mag.

Die großartige Stockholmer Sammlung von Kunst- und Naturgegenständen im ersten Stock des Gewandhauses erfreut sich eines immer größeren Beifalles und Zuspruches. Selbst aus den umliegenden Ortschaften eilen die Wißbegierigen herbei, um hier zu sehen und zu — lernen. Und in der That. Wer diese Wunder der Kunst und Natur sieht, der lernt, der studirt das große Buch, welches uns die Allmacht Gottes und die Geisteskraft des Menschen auf jedem Blatte predigt. Dabei ist die Kunst mit dem Angenehmen verbunden — und das muß sein, wenn sie einen schönen, bleibenden Eindruck zurücklassen soll. Das hat der Besitzer dieser Sammlung wohl verstanden und Kunst und Schönheit lieblich gepaart. Nehmen wir bloß die lebensgroßen Wachspräparate an. Sie sind mit großer Eleganz gefertigt, ebenso elegant ausgestattet, ebenso elegant und sinnreich geordnet. Der äußere Mensch nicht bloß allein liegt hier vor uns in allen seinen gesunden und kranken Situationen, sondern auch der innere Mensch mit seinen viscera, seinen Nerven, Adern. Wie schön ist nicht das Knochensystem wiedergegeben, wie schön und anschaulich sind nicht die verschiedenen Geburten dargestellt? Wahrlich eine seltene Sammlung, die keines Gleichen hat, obgleich Referent schon viele ihrer Art gesehen. Da sie leider nur noch bis zum 26. d. M. ausgestellt ist, so mahnt Referent Jeden, Jeden zu ihrem Besuch. Er wird belehrt von dannen gehen.

auf folg  
1)  
2)  
3)  
4)  
den  
Ziel  
stadt  
freie  
pro  
stati  
Fis  
erla  
ber  
uner  
ten  
Bor  
A  
G  
NH  
best  
der  
auf  
ten  
Loc  
25  
den  
führe  
pfl  
aufme  
Ein  
Sept.  
milie  
an de  
Adress  
straße



Mit obrigkeitlicher Bewilligung wird die unterzeichnete Innung  
morgen Freitag, den 21. August,

## ein grosses Fischerstechen

auf der Elbe hier am Plage der Militär-Badeanstalt abhalten. Dasselbe wird in  
folgenden Productionen bestehen:

### I. Theil:

- 1) Die Waffepolonaise.
- 2) Das Turnier.
- 3) Der Hallsprung.
- 4) Das unterbrochene Solospiel.

Die Eintrittspreise sind: für den I. Platz 15 Ngr. für den II 8 Ngr., für  
den III. Platz 3 Ngr. Kinder unter 12 Jahren die Hälfte.

Den Biletverkauf haben freundlichst übernommen, für Altstadt: Hr. Kaufmann  
Fiedler, Schloßstraße 11 und Hr. Kaufmann J. Herrmann, Elbberg 24; für Neu-  
stadt: Hr. Buchbinder Schütz, gr. Meißnergasse 1. Gegen Vorzeigung der Biletts  
freie Ueberfahrt vom Elbberge nach dem Wiesenfore.

Eine Anzahl Gondeln, welche am Stechplage aufgestellt werden, sind für 3 Thlr.  
pro St. zu vermieten und bittet man, sich wegen des Näheren an die am Elbberge  
stationirten Fischer zu wenden.

Casseneröffnung um 3 Uhr, Anfang 4 Uhr, gegen 3½ Uhr Paradesahrt der  
Fischer vom Elbberge nach dem Stechplage. — Zu einer recht zahlreichen Theilnahme  
erlaubt sich ein geehrtes Publikum ganz ergebenst einzuladen **die Fischer-Innung.**

**N. N.** Da die Schwimmanstalten der Herren Gasse und Krüger mit deren  
bereitwilligster Erlaubniß eine Veränderung ihrer Lage erleiden müssen, wodurch eine  
unerläßliche Störung für die Badenden eintritt, so bitten wir die geehrten Abonnem-  
ten beider Anstalten für diese Zeit um gütige Nachsicht, und wird nach Schluß der  
Vorstellung sofort Alles für die Badegäste wieder in Ordnung gebracht.

## Ausstellung der Victoria Regia im botanischen Garten.

5. Blume heute blühend Entree: 2 Ngr. Kinder ½ Ngr.

## Gewandhaus, 1. Etage.

Letzte Vorzeigung den 26. August.

Heute Donnerstag, den 20. August, von 11 Vormittags bis Abends

Vorzeigung nur für erwachsene Herren  
des grossen

## Anatomischen Museums

Entree 5 Ngr.

**NB.** Freitag vorletzte Vorzeigung ausschließlich für Damen.

## Eine herrschaftliche 1. Etage,

bestehend in Salon, 6 Stuben, 4 Kammern, 2 Alkoven nebst Zubehör, in der **Mitte**  
**der Stadt**, ist Verhältnisse halber von **Michaelis, Weihnachten d. J.** an,  
auf Verlangen auch erst zu **Ostern 1864** zu vermieten. Der gu-  
ten **Geschäftslage** halber eignet sich diese Etage vorzüglich als **Geschäfts-**  
**Local.**

Reflectanten wollen Ihre Adressen mit Angabe des Geschäfts unter **M. O.**  
**25** in der Expedition d. Bl. gefälligst niederlegen.

## Eine gute Priese

den Herren Schnupfern zu liefern, ist schon seit Jahren mein eifriges Bestreben.

Außer meinen bekannten

## Galizier Schnupftabaken

führe ich alle beliebten Sorten und mache besonders auf meine alte, reine, gutge-  
pfliegte Carottentabake zu 6, 9, 12 u 18 Ngr. (Stk. 2, 3, 4 u 6 Pf.) ergebenst  
aufmerksam. **Aloys Beer, Schlossstrasse,**  
Ecke „Taschenberg.“

Ein pensionirter Beamter sucht zum 1.  
Sept. ein möblirtes Zimmer bei einer Fa-  
milie in der Gegend am Dohnaplag, ode-  
an der Bürgerwiese, oder am Räcknigplaz.  
Adressen bittet man abzugeben Christian-  
straße Nr. 1 parterre.

800 Thlr. werden auf erste Hypo-  
thek auf ein neugebautes Hausgrundstück  
mit 91 Steuer-einheiten, 11 Thlr. Brand-  
casse, gegen Cession zu borgen gesucht  
Offerten nimmt die Expedition d. Bl.  
unter **A. L.** entgegen.

## Theodor Körner's sämmliche Werke.

Einzig rechtmäßige und vollständige Ge-  
samt-Ausgabe, in einem Bande. 1863.  
Preis nur 1 Thlr., in Prachtband gebun-  
den für 1½ Thlr. — Borräthig in

**L. Wolf's Buchhandlung,**  
Seestraße Nr. 3.

Herren oder Damen in vorgerücktem  
Alter, welche ein kleines Vermögen von  
300 400 Thln. besitzen, welches jedoch  
nicht ausreicht, um anständig zu leben.  
wird hierdurch angeboten, ein sorgenfreies  
Leben zu führen. Adressen ersucht man ge-  
fälligst mit der Aufschrift: „Mit Vertrauen“  
in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein anständiges, jedoch unbemitteltes  
Mädchen in gesetzten Jahren wünscht sich  
mit einem in gleichem Alter stehenden Manne  
zu verheirathen. Geehrte Herren werden  
freundlichst gebeten, ihre Adr. unter Buchst.  
A. B 100 Exp. d. Bl. franco niederzulegen.

### Zur gef. Beachtung!

Ein nicht unbemittelter, zuverlässiger  
Kaufmann, von vielseitiger Erfahrung und  
an Thätigkeit gewöhnt, sucht unter den  
bescheidensten Ansprüchen irgend eine an-  
gemessene Stellung oder zeitweise Beschäf-  
tigung. Freundliche Offerten wird gebeten  
unter Chiffre M. T. in der Expedition d.  
Bl. niederzulegen.

In einer an der Elbe und Eisenbahn  
gelegenen Stadt ist ein Haus mit Feuer-  
werkstatt, Schuppen, Hof und Garten, wel-  
ches sich seiner vortrefflichen Lage wegen  
zu jedem Geschäft, Fabrikbetrieb und Han-  
del jeder Art eignet, zu verpachten oder un-  
ter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.  
Näheres Ammonstr. 71 pt. bei Herrn Jhle.

## Limburger Käse,

etwas weich, empfiehlt à Pfund 3 Ngr.

## Julius Adler,

Louisen- u. Königsbrückerstraßen-Ecke.

## Das wirklich ächte, unver- fälschte persische Insecten-Pulver,

das Wirksamste gegen Wan-  
zen, Flöhe, Motten, Schwaben, Ameisen etc.  
etc., von Joh. Zacherl in Lissib, la-  
gert zum Verkauf bei

**H. Blumenstengel,**  
17 Galeriesstr 17 (frühere gr. Frauengasse).

## Neue Vollheringe

empfang und empfiehlt billigst

## Ed. Edelman,

Ecke d. kl. Plauenschen- u. Josephinengasse.

Butterkühler à 10 Ngr. — kein  
Ausfluß — Waisenhausstr. Nr. 14 bei  
**J. A. Schanz** (neben Photograph  
Arone).



## Der berühmte Pirnaer Gesundheits-Magen-Elixir,

durch seine vortrefflichen Eigenschaften bereits seit langer Zeit als das beste und einfachste Beseitigungsmittel aller Magenbeschwerden und Uebel die aus dem Magen entstehen, allseitig gekannt, demzufolge weitere Anpreisungen unnötig, ist nur allein aus meiner Fabrik und den unten näher bezeichneten Lagern ächt zu haben. Der Verkauf ist in 1, 2 u. 3 Originalflaschen zu 10, 6 u. 3 Ngr.

Pirna, Burgstraße, und Dresden, Freiburgerplatz.

## A. T. Rudolph.

Lager für Altstadt-Dresden haben außer meiner Com- mandite, Freiburgerplatz, die Herren Kaufleute Herrm. Mühlner, Dippoldis- walderplatz; Oskar Schauer, Dohnaplatz; J. G. Köppler, Pirnascherplatz; William Roux, Scheffelgasse; Carl Engler, Josephinenstraße; F. A. Bornschein, Schäferstraße. Für Neustadt-Dresden die Herren Kauf- leute Aug. Böhme, Hauptstraße; Moritz Koch, Reißnergasse; S. A. Koch, Königsstraße; Julius Garbe, Baugnerstraße.

### Nicht zu übersehen!

Es ist eine große Quantität schöne große Einlege-Gurken nebst Pfeffergur- ken, desgl. 3 Malter trockene Zwiebeln, 2 Malter Mohrrüben zu dem billig- sten Preise zu verkaufen. Der Verkaufsort ist an der Kreuzkirche.

### Mahagoni-Blöcke, Bohlen & Tourniere

empfehlen in großer Auswahl billigst  
C. J. Hauffe, Freiburger  
Platz 11.

Eine große Messingwaage mit kupfernen Schalen, sowie mehrere klei- nere Messingwaagen werden billig verkauft. Näheres durch Kaufmann Albert Herrmann, große Brüdergasse 12.

### Cigarren.

Mehrere Sorten feine Cigar- ren (sahlfarben) verkaufe ich unterm Kostenpreis und stehe mit Proben zum Millepreis bereit.

Albert Herrmann,  
große Brüdergasse 12,  
zum goldenen Adler.

### Ein Gewölbe

ganz in der Nähe des Altmarktes ist so- fort oder später zu vermieten. Adressen wolle man gef. bei Herrn Ad. May, Seestraße Nr. 16, abgeben.

### Ein Hans

in Antonstadt-Dresden, in schön- ster Lage, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Adresse zu erfahren: Schöf- fergasse Nr. 11 erste Etage im Comptoir.

Schuhmacherarbeit für Herren wird dauer- haft und schnell gefertigt. Annahme: kleine Frohngasse Nr. 1 part. im Kleidermagazin.

In dem neu erbauten Wohnhause auf der Adlergasse sind noch einige Wohnun- gen, aus Stube, Kammer, Küche, Vorhaus bestehend, zu Michaelis zu beziehen.

### Das Pfänder-Besorgungs- Comptoir,

1 Kleine Frohngasse 1 parterre im Kleider-Magazin, offerirt Geldbarlehne auf Gold, Silber, Uhren, Wäsche, gute Kleidungsstücke, Leihhauscheine u. s. w. Auch werden daselbst fortwährend gebrauchte Kleidungsstücke, Meubles, Betten, Wäsche u. s. w. zum höchsten Preise eingekauft.

Ein gebildetes Mädchen, im Schreiben und Rechnen gut bewandert, sucht eine Stelle als Verkäuferin in einem anstän- digen Geschäft. Gefällige Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter E. H. niederzulegen.

Achtung! Ein Bautischler, geübter Rahmenmacher, der auch sonst in aller Arbeit Erfahrung hat, sucht ausdauernde Ar- beit, sei es in oder außer dem Bau. Nur solche Adressen C. G. werden in der Expedition d. Bl. erbeten niederzulegen.

In Riesa ist eine gut rentirende Wein- handlung mit Weinstube und schön einge- richteten Localitäten und Kellerei Verän- derung halber von Michaeli ab wieder zu verpachten. Näheres beim

Bäckermeister Nicolai daselbst

Billig zu verkaufen sind wegen Woh- nungswechsel:

14 Jahrgänge Leipz. Illust. Zeitungen,  
5 Bände Sagonia,  
3 Bände Borussia,

sämmtlich eingebunden und gut gehalten.

Ernst Ludw. Zeller,  
Landhausstraße Nr. 1.

Jemand im Besitze mehrerer amerikani- scher Nähmaschinen neuester Construction; speciell für Doppelnähen, dessen Haltbarkeit durchaus garantiert wird, erbietet sich, für Familien Arbeiten aller Art zu billigsten Preisen zu übernehmen, und bittet, sich dieserhalb entweder Nr. 12 zweite Etage Christiansstraße Altstadt oder Baugnerstraße Nr. 57b parterre rechts mündlich oder schriftlich zu adressiren.

Junge Wachtelhündchen sind billig zu ver- kaufen: N. Rixgasse Nr. 5 drei Tr.

Piano werden ganz rein gestimmt und gut reparirt: Schäfer- straße Nr. 20 im Gartenhaus.

Stiefel für Herren und Damen, im resp. 1 Thlr. 10 Ngr. an, gut u. modern gearbeitet, hält in Auswahl fortwährend empfohlen. C. A. Hübert,

Nr. 4 Marienstraße u. Antonaplatz Nr. 4.

### Von den Drogen,

als circa 50 Sorten Haus- und Gesund- heit-Thee's, Wurzeln, Kräutern, fetten, so- wie ätherischen Oelen und Essenzen zur Bereitung von Parfümerien, Biqueuren &c., ächtem Provencer-, Tafel-, Mohn-, Sesam- und Lein-Öel, Fischthran, Wagenfett, Ben- zin, 100 % Alcohol, bestem gereinigtem 90 % Sprit, sowie 80 % Brennspiritus, -halte stets Lager und bitte bei vorkommendem Bedarf um gefällige Berücksichtigung.

### Moritz Dörstling,

Antonstadt, Thal- u. Louisenstraßen-Ecke.

Meubles, neue u. gebrauchte, als: Secretaire, Kommoden, Schränke, Tische, Stühle, Bettstellen u. a. m., Di- vans und Sophas zu verschiede- nen und billigsten Preisen:

Elbberg Nr. 1 b.

Ein Kleidersecretair ist billig zu verlan- gen: Bischofsweg Nr. 11 f erste Etage.

Zwei schöne Affenpinscher, ächte Race, sind billig zu verkaufen: Louisenstraße 24.

### Beste trockene

Schweger Kern-Seife das Pfund 4 Ngr, bei 10 Pfund 38 Pf., empfiehlt

### Theodor Flehsig,

Wilsdrufferstraße Nr. 18.

Perücken, Toupets, Scheitel, Zöpfe, Bouffantes, Chignons, Crepons hat stets vorräthig und em- pfiehlt solche zu billigsten Preisen

### Bruno Boerner, Coiffeur,

Neustadt, Hauptstraße Nr. 16,  
Edhaus nächst der Caserne.

### Wehl und Brod

aus der Königsmühle zu Plauen. Kaisermehl à M<sup>q</sup> 16 Ngr., à M<sup>q</sup> 40 Pf. Mundmehl à " 12 1/2 " à " 32 " Semmelmehl à " 10 " à " 25 " Weißbrod 4 Pfund für 44 Pf.

Hausbackenes Brod 6 Pfund für 54 Pf.

an der Kreuz- kirche Nr. 2.

### Schreibunterricht.

Neben dem gestern begonnenen Schreib- cursus will von morgen an noch einen Abendcursus von 7 bis 9 Uhr abhalten. Honorar 1 Thlr. Erfolg in 12 bis 15 Stunden.

### Otto Werner,

Reitbahnstraße 19 dritte Etage.

In jeder Qualität Düben empfiehlt billigst  
Berge, Sporeng. 12



Vom Achten  
**G. A. W. Mayer'schen weissen  
 Brust-Syrup**

übergab ich noch Lager:

- Für Chemnitz der Kronen-Apotheke.  
 • Zwickau der Schwanen-Apotheke.  
 • Hohnstein b. Chemnitz Herrn Apotheker Gebauer.  
 • Plauen i. V. Herrn Oscar Usbeck.  
 • Lommatzsch • Carl Ringsleben.  
 • Nossen • August Klemann.  
 • Lengfeld • Chr. Gotthold Sachse.  
 • Rochlitz • Gustav Wittrich.  
 • Glashütte • C. A. Wagner.  
 • Wilsdruff • Theodor Ritthausen.  
 • Tharandt • F. F. Bernhardt.  
 • Radeberg • Alfred Thieme.  
 • Potschappel • F. Wimmer.  
 • Ob.-Bobritzsch • G. F. Glöckner.  
 • Zitzschewig • F. A. Dix.  
 • Kreischa • Carl Lehmann u. s. w.

Dresden, den 20. August 1863.

**Curt Albanus,**

General-Agent des Mayer'schen Brust-Syrups.

**Auction von Racepferden**

englischer und arabischer Abstammung, eigener Aufzucht, sich eignend zu Reit- und Kutschpferden und eines russischen Bonnyhengst's

Freitag, den 21. August, Vormittags 11 Uhr,  
 im Gasthose zur Weintraube an der Bauhnerstraße.  
 Die Pferde stehen schon Tags vorher zur Ansicht.

**Heynemann,**

Rittergutsbesitzer.

Von dem in neuerer Zeit so beliebt gewordenen

**feinsten Tafel-Essig**

aus der Fabrik des Herrn Heinrich Kaemmerer halten Nachstehende Lager und empfehlen denselben die Flasche inclus. à 5 Ngr.

- |   |   |
|---|---|
| <b>C. F. Allmer,</b> Freiburgerplatz.                     | <b>Robert Herrmann,</b> Pragerstraße.                         |
| <b>Emil Böhme,</b> große Plauenschegasse.                 | <b>J. G. Sückel,</b> Bürgertwiesenstraße.                     |
| <b>Th. Dalichau,</b> Wilsdrufferstraße.                   | <b>F. A. Limburg,</b> Bauhnerstraße.                          |
| <b>Eugen Deumer,</b> Christianstraße.                     | <b>Adolf May,</b> Seestraße.                                  |
| <b>Gustav Eisert,</b> am Räcknitzplatz                    | <b>C. W. Mießsch,</b> Hauptstraße.                            |
| <b>Franz Endler,</b> am Freiburgerplatz                   | <b>H. A. Koch,</b> Königstraße.                               |
| <b>Carl Fiedler,</b> Schloßstraße.                        | <b>M. O. Schuberth,</b> gr. Ziegelgasse.                      |
| <b>Franke, F. F.,</b> Homal's Weinstube,<br>Pragerstraße. | <b>Moritz Seidel,</b> große Brüdergasse.                      |
| <b>Franke, S.,</b> Weißeritzstraße.                       | <b>Carl Seulen,</b> Rheinische Weinhand-<br>lung, Wallstraße. |
| <b>Th. Flechsig,</b> Wilsdrufferstraße.                   | <b>Moritz Butke,</b> Neustadt am Markt.                       |

**Straussfedern** in schönen Farben empfiehlt  
 billigst; auch werden alte schön  
 vorgerichtet: **Badergasse 3, III. Etage.**

**Dreifaches  
 Orangenblüthenwasser**

zu Limonade, Zuckerwasser, Thee  
 zc. als schönstes Erfrischungsmittel, empfiehlt  
 à Fl. 5 Ngr., pr. Pfd. 22½ Ngr

**Camillo Kox,** Parfumeur,  
 Moritzstraße, Stadt Rom.

In der Blumenstraße ist ein freundliches  
 möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres  
 zu erfahren daselbst Nr. 37 part. rechts.

**Neue Bollheringe,  
 neue isländische  
 Matjes-Heringe,**

empfang in schöner Waare

**Ernst Ludw. Zeller,**  
 Landhausstraße 1.

Ein Gasthaus, nahe bei Dresden, mit  
 besonderen Vorzügen, steht zu verkaufen.  
 Zu erfragen: Wilsdrufferstraße Nr.  
 42 vier Treppen. **M. Bitterlich.**

**Familien-Nachrichten.**

**Geboren:** Ein Sohn: Hr. Pastor A. Sch-  
 mann in Rürstwalde in der Mark Brandenburg.  
 Eine Tochter: Hr. A. Fuchs in Gar-  
 tenstein.

**Verlobt:** Hr. E. Seubner in Großenhain  
 mit Fr. J. Schulze in Neuditz bei Leipzig.  
 Hr. A. Fichtner mit Fr. B. Greif in Moritzburg.  
 Hr. A. Lehmann mit Fr. A. Teubner-Schön-  
 berg in Leipzig. Hr. S. Herrmann in Pörschen  
 mit Fr. M. Dietrich in Laucha.

**Getraut:** Hr. F. Läger, l. Förster mit Fr.  
 E. Hoyer in Kleintertnitz bei Strehla. Hr. Ma-  
 tuar Rebel mit Fr. M. Pawster in Köhnitz. Hr.  
 Rfm. B. Theuerlauf mit Fr. M. Fröblich in  
 Döhlen. Hr. E. Bisbach mit Fr. J. Ramm in  
 Leipzig. Hr. A. Sinner mit Fr. C. Diezmann  
 in Chemnitz. Hr. A. Klippgen mit Fr. A.  
 Sperco.

**Bestorben:** Hr. Organist u. Lehrer K. Schu-  
 mann in Eisenberg. Hr. Gutsbes. G. Leichert  
 in Laucha. Frau S. verw. Seelig, geb. Mel-  
 zer in Luda. Hr. Diac. Fickelcherer's Sohn  
 Ernst in Meerane. Frau F. A. verw. Appel-  
 lationrath Käuffer, geb. Sonntag in Zwickau.

**Königliches Hoftheater.**

Donnerstag, den 20. August:  
 Pöpp und Schwert. Historisches Lustspiel in 5  
 Acten von Guglow. Unter Mitwirkung der  
 Herren Binger, Dettmer, Walthers, Weiß,  
 Wilhelm, Meister, Simon, Maximilian, der  
 Damen Berg, Ulrich, Huber, Wächter, Guinand.  
 Ritter Potbam — Herr Dietrich, vom Stadt-  
 theater in Danzig, als Gast.  
 Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.  
 Freitag: Wilhelm Tell, Oper.

**Zweites Theater.**

Im königlich großen Garten.  
 Donnerstag, den 20. August:  
 Der Herr Bürgermeister und seine Familie. Cha-  
 ractergemälde mit Gesang in 3 Acten von F.  
 Kaiser.  
 Anfang 6 Uhr. Ende 8 1/4 Uhr.

Berliner Productenbörse den 19. August 1863.  
 Weizen loco 67—68 G. — Roggen loco  
 42 1/2 G. 42 3/8 G. 42 3/4 G. 42 3/8 G. 250 Gef. — Spirit  
 loco 16 1/8 G. 15 3/4 G. 15 3/4 G. 16 3/8 G.  
 50000 Gef. — Rüböl loco 13 G. 12 7/8 G.  
 12 5/8 G. best. — Gerste loco 33—35 G.  
 Hafer loco 24—26 G. — G.

**Fliegenpapier, Fliegen-  
 leim, Fliegenwasser,**  
 schnell und sicher wirkend.

**Insecten-Essenz,**  
 das bewährteste Mittel zur Vertilgung der  
 Wanzen, Motten, Flöhe zc.

**Mückenspiritus,**  
 Schutzmittel gegen Mückenstich.

**Julius Rothe,**  
 Wallstraße, Ecke der Webergasse.

**Photogen, Solaröl  
 & amer. Erdöl, sowie  
 Geweß'sche Patentlampen**  
 empfehlen billigst

**Schmidt & Gross,**  
 Hauptstraße 10.

**Schlafrod-Magazin  
 von C. Werm,**  
 Rampischestraße Nr. 94 zweite Etage



## Grosse Wirthschaft im K. Grossen Garten. Heute Sinfonie-Concert

vom **Witting'schen** Musikchor.  
Sinfonie Eroica v. Beethoven, Concertino n. d. Clavier- und Horn-Sonate von  
Beethoven, Du., Arie und Finale d. Oper Don Juan v. Mozart.  
Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Rgr. **Lippmann.**

## Lincke'sches Bad.

**Soirée musicale** von Herrn Musikdirector **Kr. Laabe.**  
Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Rgr. **A. Senne.**

## Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse.

Heute **Donnerstag**, den 20. August:

## Grosses Doppelconcert

ausgeführt von **Hrn. Stadtmusikdirector C. Puffholdt** und dem **Königl. Gardes  
Stabtrumpeter Hrn. Fr. Wagner** mit ihren **zwei vereinigten und ver-  
stärkten Musikchören.** Zur Aufführung kommen viele Soli's u. Potpourri's,  
auch werden mehrere Piecen von **beiden** Chören zusammenwirkend ausgeführt.

## Abends brillante Illumination

des ganzen Belvedere nebst Garten und Seitenterrassen.  
Anfang 5 Uhr. Ende 12 Uhr Entree 5 Rgr.

**NB.** Concertprogramm an der Kasse gratis.

Für diejenigen geehrten Gäste, welche die Illumination von der Elbe aus zu  
sehen wünschen, steht eine Anzahl Gondeln zu kleinen Spazierfahrten zur Disposition.  
Hochachtungsvoll und ergebenst zeigt dies an **J. G. Marschner.**

## Schillerschlösschen.

Heute den 20. August:

## Grosses Georginen-Tableau,

Schiller & Körner darstellend, wobei

## Großes Militär-Concert

von dem Musikchor der Brigade **Prinz Georg**, unter Leitung des Herrn Musik-  
Director **W. Berndt**, stattfindet Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Rgr.

Radeky's Siegesmarsch v. Swoboda.	Finale a. Gabriella di Bergy v. Mercadante.
Du. z. Hans Sachs v. Korzing	Du. Op. 44 v. Kalliwoda
Chor u. Duett a. d. Lombarden v. Verdi.	Lied (an die Wollen) v. Göppardt.
Mythenkränze, Walzer v. Strauß.	Schneeglöckchen-Polka v. Berndt.
Du. z. Preciosa v. Weber.	Potpourri, Motive a. Robert der Teufel v. Wieprecht.
Marche heroique v. F. Schubert.	
Camilla-Quadrille v. Berndt.	

Es ladet ergebenst ein

**J. Wuschy.**

## Restauration Elbschlößchen.

Heute **Donnerstag**, den 20. August:

## Entreefreies Militär-Concert, Abends brillante Illu- mination des Gartens.

Es ladet ergebenst ein

**A. Reh.**

## Elbsalon bei Pieschen.

Um vielseitigen Wünschen nachzukommen, soll **Sonntag**, den 23. August,  
**ein grosses allgemeines Kinderfest**  
stattfinden, mit entreefreiem Casperle-Theater, Stangenklettern, Sachhüpfen u. s. w.,  
wobei folgende gewiß Fröhlichkeit erweckende Rennen aufgeführt werden:

- |                                     |                             |
|-------------------------------------|-----------------------------|
| 1) die Reise in's Schlaraffenland,  | 4) die Wasserprobe,         |
| 2) die beherzten Würfel,            | 5) der Prügelmeyer,         |
| 3) die Sehnsucht nach dem Goldland, | 6) die zankenden Bierlinge, |

sowie als letztes Rennen: die verhängnißvolle Kiste, wobei ein großer zahmer Affe  
mehrere Hundert Zuckerbüten auswerfen wird.

**Herrn Hauptmann,**  
Wirth zum Plauenschen Lagerkeller,  
sagen mehrere der am Sonntag beim  
Bogelschießen Anwesenden ihren ver-  
bindlichsten Dank für die in jeder  
Weise so vortreffliche Bedienung,  
und können wir Ihr Local **Jeder-  
mann**, hauptsächlich Gesellschaften,  
in jedweder Hinsicht angelegent-  
lichst empfehlen. Zur speciellen Aus-  
kunft sind wir gern erbötig, und  
sind die Namen derselben in der  
Expedition d. Bl. zu erfahren.

Es wäre gewiß im Interesse der Al-  
bertsbahn-Direction, wenn selbige zu Sonn-  
tag und Montag den 23. und 24. d. M.  
eine Extrafahrt bis Hähnichen veranstaltete,  
da an diesen Tagen auf der goldenen  
Höhe, welche an und für sich schon eine  
der schönsten Fernsichten bietet, das große  
Bergfest, welches sich nur aller 4 Jahre  
wiederholt, wobei gegen 2000 Bergleute  
der dasigen Gewerke ihren Auszug hal-  
ten, stattfindet.

Viele Familien Dresdens würden sich  
gewiß daran betheiligen, um diesen impos-  
santen Aufzug in Augenschein zu nehmen,  
wenn sich eine günstige Fahrgelegenheit da-  
hin darböte, um so mehr, da auch für an-  
dere Belustigungen reichlich gesorgt ist, in-  
dem Restaurationszelle, Carouffels, Wür-  
felbuden zc. daselbst aufgestellt sind.

**Mehrere Dresdner**, welche sich  
schon einmal bei einer Extrafahrt der  
soeben. Sommeringbahn betheiligten.

Wein. best. Wunsch z. Wiegf. Handl.

Ein donnerndes Hoch unserem alten  
Schweden **Just** zu seinem 43. Wiegen-  
feste, zugleich viel Glück in seiner neuen  
Gießerei, daß er es so gut verseehe, wie  
18 Jahre in der Blochmann'schen Fabrik.  
**Viel alte Schweden.**

### Die Körnerfeier betreffend.

Dem Vernehmen nach will sich auch  
**Lochwitz** bei derselben betheiligen. Es  
wäre deshalb aber sehr wünschenswerth,  
daß die Männer, die diese Angelegenheit  
in die Hand zu nehmen gedenken, dies so  
bald als möglich thun. Auf bereitwilliges Ent-  
gegenkommen ist mit Sicherheit zu rechnen.

### Wohlgemeinter Rath.

Den geehrten Damen aus dem Jung-  
fernpalais diene hiermit zur Nachricht, daß  
mir durch einen meiner Freunde bekannt  
wurde, daß sich auf dem Dohnaplatz nicht  
weniger als sieben junge, thätige, un-  
verheirathete Geschäftsleute befinden Mögen  
daher die jungen Damen diesen Platz bes-  
ser frequentiren

Einige tüchtige **Maurer-Polster**  
können bei Unterzeichnetem beim Bau der  
Chemnitz-Annaberger Staatsbahn auf Werk-  
platz Wollenstein anhaltende Beschäftigung  
bei gutem Gehalte erhalten.

Wollenstein, den 17. August 1863.

Späte, Maurermeister